

Derby in Malberg birgt eine große Brisanz

Fußball-Bezirksliga Ost: Vier Spieler wechselten aus Müschenbach zum Rheinlandliga-Absteiger – Betzdorf packt den Kampfanzug ein

Von Moritz Hannappel, Marco Rosbach und Tom Hardt

■ **Kreis Altenkirchen.** Noch rund einen Monat wird in der Bezirksliga Ost um Punkte gekämpft, dann verabschieden sich die Mannschaften bis März in die Winterpause. Noch ein Monat – Zeit genug also, um die eigene Position weiter zu stärken oder bis zum Jahresende die Ausgangslage zumindest etwas zu verbessern. Vor allem die Teams im Tabellenkeller stehen unter Druck, um nicht frühzeitig den Anschluss zu verlieren. Weiter vorne geht es für die Verfolger darum, den Rückstand auf Primus Betzdorf zu verkürzen.

SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen – SG Müschenbach/Hachenburg (So., 15 Uhr). „Jahrelang mussten wir auf dieses Meisterschaftsspiel warten und ausgerechnet jetzt könnten die Voraussetzungen nicht unterschiedlicher sein“, sagt Bernd Kohlhaas, Interimstrainer der Gäste, der erläutert: „Malberg kann aktuell auf die volle Kapelle zurückgreifen und wir gehen personell auf dem Zahnfleisch.“ Zu den sieben Langzeitverletzten kommt nun auch noch dazu, „dass unser kämpferisches Vorbild Justus Bonn nicht zur Verfügung steht“, so Kohlhaas.

Von vornherein aufgeben wollen die Kombinierten aus dem Wiedtal und aus der Kreissadt aber nicht. „Es ist ein Lokalderby aber nicht. „Es ist ein Lokalderby aber nicht viel Prestige. Vielleicht wird das Unmögliche wahr“, hofft Müschenbachs Trainer, der vor allem vor Malbergs Offensive warnt. „Die bereitet mir mit einer körperlichen Präsenz und Wucht in den Angriffen Kopfzerbrechen. Da müssen wir mit allen erlaubten Mitteln gegenhalten.“ Nach zuletzt zwei Heimsiegen gilt es für die Kohlhaas-Elf, auch endlich mal in der Fremde zu punkten. Aus Fünf Spielen sprang bislang noch kein Punkt heraus (0/0/5).

Für zusätzliche Brisanz sorgte „das vergangene Wechseltheater“,

wie es Kohlhaas beschreibt. In Fabian Heinen (25 Einsätze), Luke Jung (24), Benjamin Weber (19) und Tim Pfeiffer (15) wechselten vier Spieler, die in der vergangenen Spielzeit – wenn fit – zum Stamm der Müschenbacher gehörten, im Sommer zum Rheinlandligaabsteiger. Wohl gemerkt: Für letztere drei war es eine Rückkehr an alte Wirkungsstätte. Und dort läuft es derzeit richtig gut. Der verganegene Spieltag spielte der Elf von Trainer Florian Hammel in die Karten. Primus Betzdorf gab im Heimspiel gegen Windhagen (1:1) Punkte ab, der obere Tabellenachbar FC Borussia Niederroßbach verlor in Hachenburg, sodass die Hammel-Elf nun auf den Vize-rang vorrückte. Mit zwei Punkten Rückstand ist die Tabellenspitze weiter in Reichweite. Doch das vergangene Wochenende, an dem es Malberg beim 7:1-Sieg in Vettelschoß ordentlich krachen ließ, sollte auch als Warnung dienen. War es doch der kommende Gegner, der es dem Team um Bezirksliga-Top-Torjäger Justin Nagel (17 Treffer) ermöglichte, auf Platz zwei zu springen.

„Ein besonderes Derby zwischen den beiden Vereinen“, kennt auch Malbergs Hammel die Begebenheiten. „Doch auch hier gibt es nur drei Punkte“, versucht er die Brisanz ein wenig rauszunehmen. Unterschätzen wird man den Gegner nicht, das versichert der langjährige Torwart: „Gerade nach dem Sieg gegen Niederroßbach, ist es

Trainertipp Bezirksliga Ost

Metin Kilic (FC Niederroßbach)

TuS Asbach - TuS Montabaur 2:2
SF Höhr - SG Hundsangen 1:1
FC Nieder. - Burgschwalbach 3:1
SV Windhagen - SG Westerbürg 2:0
SG Malberg - SG Müschenbach 4:0
SG Ahrbach - SG St. Katharinen 1:2
Kos. Montabaur - SG Lautzert 1:0
SG Herschbach - SG Betzdorf 0:2



Für den SV Windhagen (in Schwarz) gilt gegen Westerbürg das gleiche, wie zuletzt in Betzdorf: Sich erfolgreich dem Gegner in den Weg werfen. Klassenprimus Betzdorf (rechts Temel Uzun) erwartete erneut eine kampfbetonte Partie in Herschbach.

Foto: Manfred Böhmer/balu

jedem bewusst. Im Derby zählt der Wille, der Kampfgeist – eben diese Tugenden. Dieses Heimspiel wollen wir auf jeden Fall gewinnen.“

FC Kosova Montabaur – SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod (So., 15 Uhr, Waldschule Horresen). Für den FC Kosova gilt es, an die Spiele vor der herben Klat-sche in Hundsangen (0:7) anzuknüpfen. „Da haben wir eine klare Leistungssteigerung gezeigt“, hält Mesut Karadeniz fest. Karadeniz, der sich von nun an auch vermehrt um die Torhüter kümmert, gehört – anders als Trainer Mladen Kulis – weiter zum Trainerteam. Cheftrainer Kulis ist zu Beginn der Woche freiwillig aus seinem Amt ausgeschieden (wir berichteten). Fortan haben Talat Begen und der verletzte Routinier Leutrim Husaj das Sagen an der Seitenlinie. „Wir werden versuchen, weniger Hurra-Fußball und stattdessen aus einer kontrollierten Defensive heraus zu spielen“, gibt Co-Trainer Karadeniz einen Einblick. Er schätzt weiter ein: „Wir spielen gegen einen angeschlagenen Gegner, der sich die Runde sicher anderes vorgestellt hat. Wir wissen, dass sie personelle Probleme haben.“

Die Personaldecke bei den Gästen wird bis zum Sonntag auch nicht voller. Zur Ausfallliste gesellt sich zudem Till Niedergesäß, der sich beim knappen 3:2-Heimerfolg gegen Ahrbach eine Rote Karte (grobes Foulspiel) einhandelte. „Wir konnten diese Woche immerhin mit ein paar mehr Leuten trainieren, auch wenn davon viele Erstinsteiger nach langen Verletzungen waren. So konnten wir aber wenigstens den Trainingsbe-

trieb besser gestalten. Für Sonntag wird das bei denen aber noch nicht reichen“, sagt Spielertrainer Justin Keeler, der nach seiner Roten Karte aus dem Spiel gegen Niederroßbach noch eine Partie aussetzen muss. Der Trainerwechsel beim Gegner spielte keine gewichtige Rolle bei Keeler und Co.: „Wir wollen auf uns schauen und haben genug mit uns selbst zu tun. Da müssen wir uns nicht noch damit beschäftigen“, meint Keeler, der mit seinem Team ein klares Ziel verfolgt: „Drei Punkte auswärts holen und weiter in der richtigen Spur bleiben.“

SG Herschbach/Girkenroth/Salz – SG 06 Betzdorf (So., 15 Uhr, in Herschbach). Wenn Dirk Hannappel, Trainer der SG Herschbach, auf den anstehenden Gegner aus Betzdorf zu sprechen kommt, gerät er ins Schwärmen: „Das wird eine schwere Nummer. Betzdorf ist eine Mannschaft, vor der ich meinen Hut ziehe. Die gelten seit Saisonbeginn als haushoher Titelfavorit und spielen das Ding bisher sehr souverän herunter. Trotzdem wollen wir am Sonntag an dem Spiel nicht nur teilnehmen, sondern uns als würdiger Gegner beweisen.“ Gespielt wird übrigens erneut in Herschbach, weil der Umbau des Vereinsheims in Salz noch nicht abgeschlossen ist. „Bis dahin hat der Platzwart in Herschbach noch einiges zu tun“, schmunzelt der Herschbacher Coach nach dem 3:2-Heimsieg am Mittwochabend gegen die SG St. Katharinen. „Wir wollten unseren Gästen ein Umziehen in Containern mit einem Dixi-Klo ersparen, deshalb spielen wir nochmals hier. Uns muss es ge-

lingen, hier gegen die offensivstarken Betzdorfer unsere Defensive zu stabilisieren.“

Ganz so viel ist durch das Unentschieden gegen Windhagen in der Vorwoche nicht passiert für die Gäste. Betzdorf führt weiterhin die Tabelle an, hat noch zwei Punkte Vorsprung auf Malberg. „Wir haben aber trotzdem das Gefühl, dass wir etwas wiedergutmachen wollen“, gibt Trainer Enis Caglayan einen Einblick in die Gedanken beim Primus. „Wir haben gesehen, dass wir schon immer im maximalen Leistungslevel unterwegs sein sollten, um nichts liegen zu lassen. Wir wollen eine Reaktion zeigen.“ Dazu zählt auch, den kommenden Gegner nicht zu unterschätzen – erst recht nicht zu Hause. „Sie haben all ihre Punkte zu Hause geholt und auch am Mittwoch noch einen wichtigen Sieg eingefahren, wir sind also gewarnt.“

Dass es den Gastgebern nicht an Motivation mangeln wird, weiß Caglayan aus aktiver Zeit, in der er Heim-Trainer Dirk Hannappel auch gegenüber stand. „Ein absoluter Heißmacher“, beschreibt der langjährige Stürmer seinen Gegenüber, „wir sind auf einen kämpferischen und top-motivierten Gegner eingestellt“. Auch aufgrund des seifigen Untergrunds habe man „den Kampfanzug“ eingepackt und möchte „auch kämpferisch überzeugen“. Marvin Heinrich und Tobias Erner werden nicht mit von der Partie sein, hinter den Einsätzen von Lukas Becker und Robin Moosakhani stehen noch Fragezeichen. „Gerade mit Hinblick auf die englische Woche müssen wir da noch schauen“, so Caglayan.

Turbulente Tage in Siegen

Fußball-Regionalliga West: Düsseldorfs U23 kommt

■ **Siegen.** Da war ordentlich was los nach dem Trainerwechsel in dieser Woche im Leimbachtal. Doch nun soll sich – mit Neu-Trainer Boris Schommers – wieder auf das Sportliche konzentriert werden, wenn die Sportfreunde Siegen am Sonntag, 14 Uhr, im Leimbachstadion die U23 von Zweitligist Fortuna Düsseldorf empfängt.

Nach sechs Spielen ohne Sieg wollen die „Krönchenkicker“ zurück in die Erfolgsspur finden. Als Sechster mit 21 Punkten beträgt der Rückstand auf Spitzenreiter FC Schalke 04 U 23 derzeit sechs Punkte. Fortunas Reserve liegt mit 15 Punkten auf Rang 13. Doch genug zum Sportlichen.

Vielmehr Interesse herrscht in diesen Tagen am (für viele) überraschenden Trainerwechsel. Einen Schritt, den der Großteil nicht nachvollziehen konnte. Zu eng sehen die Fans den Aufstieg und aufkommende Euphorie mit dem Namen Thorsten Nehrbauer verknüpft. „Ich verfolge kein Social Media, wir bekommen das aktuelle Bild aber natürlich mit“, sagte Geschäftsführer Matthias Georg im Rahmen der Pressekonferenz.

Und weiter: „Wir können verstehen, dass viele Menschen mit der Entscheidung nicht d'accord sind. Jetzt Gründe zu nennen, würde aufgrund des Interna-Wissens und des allgemeinen Wissensvorsprungs, weil wir näher an der Mannschaft sind, keinen Sinn ergeben. Thorsten und Sergen (Co-Trainer Yesilcay, Anm. d. Red.) haben sich mit dem Aufstieg ein Denkmal gesetzt. Dieses Denkmal sollte man nicht beschädigen, sondern für sich stehen lassen. Gründe auszubreiten, die zu diesem Schritt geführt haben, würden diesem nicht gerecht. Beide haben tolle Arbeit geleistet, die nun geendet ist – ohne sehr gute Gründe ständen wir heute nicht hier.“ Worte, die Interpretationsraum bieten, den Trainerwechsel aber nicht vollends erklären.

Für Schommers zählt nun der Blick nach vorne: „Im eigenen Wohnzimmer, vor dieser tollen Kulisse im Leimbachstadion, zu starten, ist natürlich sehr schön. Wir müssen am Sonntag ein anderes Gesicht zeigen und wollen ergebnisteknisch etwas gutmachen. *hnp*

Mudersbach geht zurzeit „mehr als auf dem Zahnfleisch“

Fußball-Bezirksliga Westfalen, Staffel 5: Schlabach-Elf scheidet aus dem Kreispokal aus – Spiel in Ottfingen

■ **Mudersbach/Brachbach.** Nach der unfreiwilligen Pause (aufgrund der Regenfälle waren die Rasenplätze der SG nicht bespielbar) kehrt die SG Mudersbach/Brachbach wieder in den Spielbetrieb der Bezirksliga-Westfalen (Staffel 5) ein. Auf das Team um Trainer Timo Schlabach wartet eine Auswärtsaufgabe beim SV Ottfingen (So., 14.30 Uhr). Der SV rangiert mit einem Spiel und fünf Punkten

mehr zwei Plätze vor dem Achten aus Mudersbach. Die Vorzeichen für die Schlabach-Elf stehen nicht gut – unter der Woche gab es zudem keine guten Nachrichten.

Denn am Mittwochabend verabschiedete sich die SG durch eine Derby-Niederlage beim SuS Niederschelden aus dem Kreispokal. 3:5 nach Elfmeterschießen hieß es am Ende aus Sicht der SG. Trainer Schlabach weiß das Aus einzu-

schätzen. „Das Spiel war okay, uns standen sechs Stammspieler nicht zur Verfügung. Wir gehen mehr als auf dem Zahnfleisch.“ Ein Beleg? In Jonas Prudlo und Schlabach selbst agierten in der Schlussphase ein eigentlicher Torwart und der 44-jährige Spielertrainer auf dem Feld mit. „Von daher gilt es, das Spiel nicht groß zu bewerten. Im Elfmeterschießen ist es dann auch immer unglücklich.“

Im Ligaspiel hofft Schlabach auf „den ein oder anderen Rückkehrer“. Ob überhaupt oder wie viele tatsächlich wieder im Kader stehen, konnte Schlabach jedoch noch nicht sagen. „Sie sind sicher eine der spielstärksten Mannschaften der Liga“, sagt er über den Gegner. „Aufgrund unserer Situation wissen wir, dass es schwer wird. Aber so ist es und wir müssen damit leben. Auch wenn es am Mitt-

woch frustrierend war, dass wir einen Torwart ins Feld bringen müssen. Trotzdem werden wir alle versuchen und sehen, was dabei rumkommt.“ Wann das „ins Wasser gefallene“ Heimspiel gegen den FC Altenhof nachgeholt wird, steht noch nicht fest. Für die personell gebeutelte SG kann sich dieser Termin aber sicher noch ein wenig hinziehen. Zunächst gilt der Fokus ohnehin dem SV Ottfingen. *hnp*

Schumacher mit Topergebnis auf dem Ring

Motorsport, Rundstrecken Challenge Nürburgring: H&S-Racing-Teamchef feiert Klassensieg und ein Ergebnis unter den besten 20

■ **Nürburgring.** Ein Bilderbuchfinale in der „Rundstrecken Challenge Nürburgring“ (RCN) erlebte der Teamchef des H&S-Racing Teams, Oliver Schumacher. Beim achten und damit finalen Durchgang der beliebten Breitensportserie, dem 3-Stunden Rennen „Schwedenkreuz“, fuhr der engagierte Teamegner in seinem Peugeot RCZ Endurance im Alleingang zu einem klaren Erfolg in der

Klasse RS2A und mit Rang 19 zu einem Top-20-Ergebnis im 140 Teams starken Gesamtfeld.

Dass Teamchef Schumacher nicht nur sehr schnelle Rennfahrzeuge baut, sondern auch als Fahrer zu den Schnellen auf der Nürburgring-Nordschleife gehört, ist bekannt. Dass auch eine etwas längere Rennabstinenz keine schnellen Rundenzeiten verhindert, bewies der Westerwälder bereits im

Qualifying des Laufes „Schwedenkreuz“ in der RCN. Bei denkbar schlechten Witterungsbedingungen mit Regen und kalten Temperaturen sowie Unmengen an Öl auf der gesamten Strecke des Kur-ses stellte er seinen „Löwen“ auf Anhieb auf Position zwei in der Klasse RS2A.

Im Rennen über drei Stunden auf der 24,378 Kilometer langen Kombination aus Grand-Prix-Strecke und legendärer Nordschleife des Eifelkurses zeigte sich die Strecke weiter von ihrer widrigsten Seite. Nicht nur Kälte und Regenschauer verlangten von den Akteuren – gerade auf der Nord-

schleife – ein hohes Maß an Disziplin und Feingefühl mit ihren PS-starken Boliden, sondern auch die extrem mit Öl und Bindemittel verschmutzte Fahrbahn in Verbindung mit immer wieder einsetzenden Regenschauern sorgte für grenzwertige Bedingungen. Die ursprüngliche Renndistanz verkürzte sich von drei auf zweieinhalb Stunden, da nach zwei Einführungsrunden hinter dem Safety-Car der Startvorgang unterbrochen werden musste, um die schlimmsten Stellen erneut zu reinigen. All diese Vorgaben bewältigte der Peugeot-Pilot bei der schwierigen Hatz über elf Rennrunden fast feh-

lerfrei und mit Bravour. Bei einbrechender Dunkelheit querte der „Löwenbändiger“ als Klassensieger und auf Gesamt-rang 19 die Ziellinie. „Ich habe in meiner gesamten Nordschleifen-Karriere noch nie eine solch verschmutzte und schmierige Strecke erlebt“, berichtete der Westerwälder nach der Zieldurchfahrt. „Die Bedingungen waren extrem und sehr gefährlich. Es wurden ständig Gelbe Flaggen und Code-60-Zonen angezeigt. Ein richtiger Rennbetrieb war eigentlich gar nicht möglich. Wir haben trotzdem das Beste aus der Situation gemacht und hatten alle sehr viel Spaß.“ Jürgen Augst

Topspiel für JFV Wolfstein

U17-Regionalliga: TuS Koblenz ist der Gegner

■ **Weitefeld.** „Wir freuen uns auf das nächste Duell mit einem der Top-teams, die wir derzeit ein bisschen nach der Reihe durchspielen“, hält Dominik Neitzert, Trainer der Wolfsteiner, fest. Nach dem 2:4 zu Hause gegen Schott Mainz und der 0:4-Niederlage bei Kaiserslautern II in der Vorwoche gastiert nun der Tabellenzweite TuS Koblenz auf dem Kunstrasenplatz in Weitefeld. „Das erste Heimspiel in Weitefeld, da der Platz in Nau-roth nicht mehr gut bespielbar ist. Aber wir trainieren schon seit ein paar Wochen in Weitefeld“, berichtet der Trainer des JFV Wolfstein Ww/Sieg. Auch wenn sie beim Jugendförderverein, der aus zwölf Vereinen besteht, wissen, „dass die TuS individuell besser besetzt“ ist, „wissen wir auch, wo unsere Stärken sind“, wie Neitzert erklärt. Im Gegensatz zu den Vorwochen, in der der JFV „gute Phasen“ zeigte, müsse man diese Phasen verlängern. „Das hat uns in diesen Spielen gefehlt, da versuchen wir, uns zu verbessern.“ Der Druck liege beim NLZ-Liga-Anwärter, der wohl keine Punkte mehr liegen lassen darf. „Das wollen wir nutzen. Wir nehmen die Außenseiterrolle an“, berichtet Neitzert. *hnp*